

Stadt Halver

Bürgermeister Michael Brosch
Thomasstraße 18
58553 Halver

Antrag zur Umsetzung des Konzepts „Kindervilla“

13.01.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brosch,

die Fraktionen CDU, UWG, Grüne und FDP haben im vergangenen Herbst den Antrag gestellt, im Haushalt 2019 finanzielle Mittel zum Umbau der alten Stadtdirektorenvilla zur Kindervilla einzustellen. 380.000 € wurden daraufhin eingestellt, der Haushalt 2019 wurde einstimmig in der Sitzung des Rates vom 3.12.2018 beschlossen.

Die Fraktionen CDU, UWG, Grüne und FDP sind der Überzeugung, dass das Projekt baldmöglichst umzusetzen ist und stellen daher folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Halver möge beschließen,

1. Die alte Stadtdirektorenvilla wird unter Berücksichtigung der folgenden Punkte zur „Kindervilla“ umgebaut.
2. Im Erdgeschoß des Hauses wird ein Kindertreff mit offener Kinder- und Jugendarbeit eingerichtet (Zielgruppe: Schulkinder von 5-11 Jahren)
3. Im Obergeschoß wird eine Großtagespflege installiert.
4. In den Gebäudekomplex wird eine öffentliche Toilette für den neuen zentralen Spielplatz integriert.
5. Dem Jugendamt und dem Jugendhilfeausschuss des Märkischen Kreises wird empfohlen, mit der Umsetzung beider Projekte (OKJA und Großtagespflege) die Sentiris gGmbH Halver zu betrauen.
6. Die Projektumsetzung beginnt unverzüglich, sobald die finanziellen Mittel aus dem Haushalt 2019 zur Verfügung stehen.
7. Prüfung der Einrichtung einer weiteren Großtagespflege durch andere Kita-Träger in Halver (z.B. Großtagespflege im alten Jugendzentrumsgebäude).
8. Die Verwaltung berichtet regelmäßig über den Projektstand.

Begründung:

I. Kindertreff

In Halver muss dringend ein attraktives Angebot für jüngere Kinder im Bereich der OKJA geschaffen werden. Im Jugendcafe Aquarium finden derzeit an 6 Tagen in der Woche Angebote über einen Zeitraum von 26,5 Stunden für Jugendliche statt. Hinzu kommen an 3 Tagen (9 Std) Angebote in Oberbrügge für alle Altersgruppen plus regelmäßige Projekte sowie seit neustem 2 Stunden für kleinere Kinder im Bürgerzentrum.

In der Altersgruppe der jüngeren Kinder wird die Stadt Halver jedoch ihrer Pflichtaufgabe in keinsten Weise gerecht. Das Bürgerzentrum bietet dafür keine geeigneten Räumlichkeiten.

Die **Neukonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Märkischen Kreis von 2016** legt folgendes fest:

Die fortschreitende Entwicklung der digitalen Medien eröffnet den Nutzern ungeahnte Möglichkeiten und beeinflusst die Kommunikation. Die Zielgruppen mit ihren Angeboten zu erreichen ist eine neue Herausforderung für die Kinder- und Jugendarbeit. OKJA grenzt sich von anderen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre Angebote ohne Mitgliedschaft bzw. Vorbedingungen genutzt werden können.

Die **zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes**, in dem Kinder/ Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben können. Dies ist für Jugendliche im Aquarium gegeben, für kleinere Kinder im Bürgerzentrum jedoch nicht! Auf Initiative und mit engagierter Unterstützung der städtischen Mitarbeiter (Arndt Spielmann und Team), haben wir den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, ihr eigenes Jugendzentrum im Aquarium zu gestalten, ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Für kleinere Kinder sind diese Räumlichkeiten jedoch nach Aussagen unserer Fachleute nicht geeignet.

Insbesondere die digitale Bildung wird künftig die große Herausforderung sein. Ob es uns gefällt oder nicht: unsere Kinder sind „digital natives“. Wir können die Digitalisierung auch bei den Jüngsten gar nicht mehr verhindern, wir müssen aber alles tun, um sie im sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien anzuleiten – je früher desto besser! Daneben brauchen Kinder auch soziale Interaktionen, um sich zu entwickeln. Die Fachkräfte in der OKJA sollen laut Neukonzeption des Märkischen Kreises Angebote des Sozialen Lernens machen, wo Kinder und Jugendliche sich gezielt mit ihren Lebensfragen über sich und andere in einer Gruppe auseinandersetzen. Die pädagogischen Schwerpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen einen direkten Bezug zu den aktuellen Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen im Märkischen Kreis her und berücksichtigen diese

Insofern müssen wir es uns leisten, auch jüngeren Kindern ein interessantes Angebot in der OKJA zu machen – und das gilt auch hier für 6 Tage in der Woche!

Die Sentiris hat sich bereit erklärt, als Träger zur Verfügung zu stehen und ein zukunftsorientiertes, attraktives Konzept auszuarbeiten, wenn man ihr den Zuschlag gibt. Da die Sentiris bereits für die Stadt Halver gemeinsam mit den Städtischen Mitarbeitern in der OKJA tätig ist, macht es großen Sinn, ihr in diesem Bereich weitere Aufgaben zu übertragen.

In einem ersten Schritt sind die Stunden der vorhandenen städtischen und Sentiris-Mitarbeiter sinnvoll auf die unterschiedlichen Orte aufzuteilen. Diese Mitarbeiter können dann durch Honorarkräfte unterstützt werden. Der Schulleiter des Gymnasiums hat bereits vorgeschlagen, dass eine Zusammenarbeit mit seinen Schülern und Schülerinnen gerade im Bereich Digitalisierung mit in das Konzept eingebunden wird. Mittelfristig werden wir jedoch wohl noch eine weitere Stelle besetzen müssen.

Gerade für digitale Bildung liegen Fördermittel – nicht nur über Regionale 2015 im Moment „auf der Straße“. Wir sollten diese möglichst schnell für die Kindervilla abgreifen.

Um weitere finanzielle Mittel hierfür zu gewinnen, sollte möglichst kurzfristig auch ein Förderverein gegründet werden. Um Unterstützung von Firmen, Vereinen, Kirchen und anderen Schulen muss geworben werden.

II. Großtagespflege im Obergeschoss

Das Angebot der Kindertagesbetreuung in den vorhandenen Kitas der Stadt Halver ist im Hinblick auf den großen Bedarf immer noch nicht ausreichend. Dies gilt insbesondere für eine U3 Betreuung. Die geplante Erweiterung der AWO Kita wird erst mittelfristig Entlastung bringen.

Eine Großtagespflege ist wesentlich schneller umzusetzen, als der Bau einer Kita mit U3-Betreuungsangebot. Mit der Sentiris gGmbH hat sich für diese erste Großtagespflege in Halver ein professioneller Träger angeboten, der einerseits in der Lage ist, ein solches erstes Projekt professionell und schnell umzusetzen, aber zweitens auch weiteren interessierten Trägern für weitere Gruppen Hilfestellung geben kann.

Wir halten es für außerordentlich sinnvoll, wenn beide Angebote in der Kindervilla vom gleichen Träger übernommen werden.

Weiterer Bedarf kann durch Großtagespflegegruppen in anderen Immobilien gedeckt werden. Hier sollte der Kontakt zu anderen Kita-Betreibern in Halver aufgenommen werden, um weitere Möglichkeiten zu analysieren.

Wir sind nicht bereit, einem Konzept mit 2 Großtagespflegen in der Kindervilla zuzustimmen, da wir die Pflichtaufgabe der OKJA in Halver genauso erfüllen müssen, wie die Schaffung eines ausreichenden Angebots an U3 Betreuung.

III. Öffentliche Toilette für Spielplatz mit Wickelmöglichkeit

Die öffentliche Toilette für den Spielplatz in die denkmalgeschützte Remise zu bauen ist für uns immer noch keine Option. Mit der Angliederung an die Kindervilla ist das Nutzungskonzept einfach und vernünftig zu gestalten. Die Reinigung und Überwachung sollte der Träger der neuen Einrichtung übernehmen. Die entstehenden Kosten sind von der Stadt zu erstatten.

Die Remise bleibt innovativen und kreativen Ansätzen vorbehalten. Eine vorzeitige Festlegung der Nutzung behindert wohlmöglich die weitere Entwicklung des zentralen Spielplatzes. Das Potential dieses Gebäudes darf nicht vergeudet werden.

Martina Hesse
CDU-Fraktion

Werner Lemmert
UWG-Fraktion

Matthias Clever
Grüne-Fraktion

Andreas Gerrath
FDP-Fraktion

Weitere Anlagen:

1. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Märkischen Kreis – Neukonzeption 2016
2. Handout Großtagespflege Sentiris gGmbH